

Inhalt

1	Einführung	7
1.1	Die kulturelle Vorgeschichte von Goethes Venedig-Aufenthalten	12
1.2	Auf den Spuren des Vaters	16
2	Das Venedig des Johann Caspar Goethe: <i>Viaggio per l'Italia 1740</i>	23
2.1	Aristokratie und republikanische Öffentlichkeit	29
2.2	Der deutsche Moralist und die venezianischen Nymphen	43
3	Johann Wolfgang Goethes „Venetianische Existenz“: <i>Das Reise-Tagebuch 1786</i> und die <i>Italienische Reise</i>	51
3.1	Die ‚freie Humanität des öffentlichen Lebens‘	56
3.2	Venedig als ‚ein einziges Schauspiel‘	63
3.3	Die Gerichtsverhandlung als ‚andere Komödie‘	73
3.4	Inszenierungen der Republik	81
3.5	Der nächtliche Gondelgesang und das Licht der Maler	85
3.6	Das Vorbild der ‚Gegenwart‘ in der antiken Kunst	95
3.7	Der weltliche Blick auf die christliche Malerei	102
3.8	Palladio als Erneuerer der Antike	110
3.9	Das Meer, das Arsenal und die industrielle Moderne	120
4	Goethes poetische Kulturkritik: <i>Epigramme. Venedig 1790</i>	133

4.1	Epigramme – Goethes liberale Ausdrucksform	141
4.2	Die elegische Exposition des Zyklus	147
4.3	Nachrevolutionäre Kritik an Herrschaft und Volk	160
4.4	Die Lust an religiöser Polemik und Blasphemie	169
4.5	Die Gauklerin und ihr Publikum: Ein sozial-poetischer Binnenzyklus	189
4.6	Erotica Venetiana	201
4.7	Die archaischen Löwen und der geflügelte Kater	213
5	Nachwirkungen Venedigs in Goethes späteren Schriften zur Malerei	219
5.1	Venedig und die Anfänge der Farbenlehre	219
5.2	Die klassizistische Erziehung der Öffentlichkeit	226
5.3	Die psychologische Säkularisierung von Leonardos ‚Abendmahl‘	233
5.4	Die späte Mantegna-Studie	238
5.5	Goethes anti-romantischer Raffael	241
6	Produktive Anknüpfungen an Goethes Venedig	247
6.1	„Der große Heide Nr. II“: Heine als Goethes sensualistischer Erbe	247
6.2	„Gondeln, Lichter, Musik“: Nietzsches Venedig nach Goethe und Wagner	257
6.3	„Voll latenter Energien“: Das nachimpressionistische Venedig Rilkes	266
7	Bibliographie	291
8	Bildanhang	305